

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 11 Uhr vormittags

Einzelpreis  
15 Reichspfennig

Mit der Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 7.20 Halbjährig . . . . . „ 3.70 Vierteljährig . . . . . „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familien- und Vereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag mittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 6.80 Halbjährig . . . . . „ 3.50 Vierteljährig . . . . . „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	---	--

Folge 26

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 28. Juni 1940

55. Jahrgang

## Endgültiger Sieg in Frankreich

### Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages

Im Wald von Compiègne, 21. Juni.

Am 21. Juni 1940, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Weissen der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Sunkinger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrates, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral De Luc, Botschafter Noel.

Den Akt der Übergabe der Bedingungen nahm der Führer im Wald von Compiègne in dem gleichen Sitzungswagen vor, in dem Marschall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte. Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenes Unrecht gegen die deutsche Waffenehre ausgelöscht. Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Häßsäenden Baudenkmalern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbefiegte deutsche Heer schmälte.

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel nachstehende Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen:

„Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers habe ich Ihnen folgende Erklärung zu machen:

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reich gegebenen und von den alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatten, und in dem es, trotz ungeheurer Übermacht, den Gegnern nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entscheidend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission aber begann der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fing damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang. Wortbruch und Meißel hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen, heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Versprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges — haben England und Frankreich wieder ohne jeden Grund an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer wiedergutmachenden Gerechtigkeit — einmal für immer — eine Erinnerung zu löschen, die für Frankreich kein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, vom deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen oder den Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schmähungen gegenüber einem so tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Teil die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angekanen Unrechtes sein wird.

Nach Verlesung der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsraum.

Führer-Hauptquartier, 21. Juni.

Nach Abschluß des Aktes in Compiègne gab der Führer folgende Befehle:

1. Der historische Wagen, der Gedenkstein und das Denkmal des gallischen Triumphes sind nach Berlin zu verbringen.
2. Die Stellen und Steine der beiden Züge sind zu vernichten.
3. Das Denkmal des Marschalls Foch ist unverändert zu erhalten.

Führer-Hauptquartier, 22. Juni:

Am 22. Juni 1940, 18.50 Uhr deutscher Sommerzeit, wurde im Wald von Compiègne der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet.

Die Unterzeichnung nahmen vor: auf deutscher Seite als Beauftragter des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, auf französischer Seite als Beauftragter der französischen Regierung General Sunkinger.

Eine Einstellung der Feindseligkeiten war damit noch nicht verbunden. Sie erfolgte vielmehr sechs Stunden, nachdem die italienische Regierung dem deutschen Oberkommando der Wehr den Abschluß des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages mitgeteilt hatte.

Nach der Unterzeichnung hat Generaloberst Keitel die anwesenden Mitglieder der deutschen und der französischen Waffenstillstandskommission, der beiderseitigen Gefallenen ehrend zu gedenken, die ihre Treue zum Vaterland mit dem Tode besiegelten. Eine Minute des Schweigens folgte. Dann verließen die Franzosen den Verhandlungswagen, um sich nach Italien zu begeben, wo die Verhandlungen ebenfalls sofort aufgenommen wurden.

### Unterzeichnung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen

Rom, 23. Juni.

Die italienischen Waffenstillstandsbedingungen sind am 23. ds. abends den französischen Bevollmächtigten übergeben worden. Folgende amtliche Kommuniqué wurde dazu veröffentlicht:

„In einer Ortschaft in der Umgebung von Rom haben Sonntag, 19.30 Uhr, die italienischen Bevollmächtigten den französischen Bevollmächtigten die Waffenstillstandsbedingungen übergeben.“

Anwesend waren für Italien Außenminister Graf Ciano, ferner der Generalstabschef der gesamten italienischen Wehrmacht Marschall Badoglio, der Chef des Admiralstabes Admiral Cavagnari, der Chef des Generalstabes der Luftwaffe General Pricolo und der Stellvertretende Generalstabschef des Heeres General Roatta.

Für Frankreich Armeegeneral Sunkinger, Botschafter Noel, General Parisot, Vizeadmiral De Luc und Brigadegeneral der Luft Bergeret.

Führer-Hauptquartier, 24. Juni.

Heute, am Montag den 24. Juni, fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung.

Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni, 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

### Zusammentritt einer Waffenstillstandskommission in Wiesbaden

Berlin, 25. Juni.

Auf Grund des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages tritt eine Waffenstillstandskommission zusammen, die ihren Sitz in Wiesbaden haben wird. Zum Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission hat der Führer den General der Infanterie H. v. Stülpnagel vom Oberkommando des Heeres in Berlin ernannt.

Aufgabe der Waffenstillstandskommission ist es, die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages zu regeln und zu überwachen. Die französische Regierung ist aufgefordert worden, ihrerseits Vertreter zu der Waffenstillstandskommission zu entsenden.

## Unsere Soldaten erfochten in knapp 6 Wochen einen unvergleichlichen Sieg

### Aufruf des Führers

Führer-Hauptquartier, 26. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

**Deutsches Volk!**  
Seine Soldaten haben in knapp sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.

### Heimkehr in die Westgebiete

Führer-Hauptquartier, 25. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Im September 1939 entstand durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Westfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Hunderttausende von Volksgenossen wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Härten mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

## Das deutsche Volk dankt Adolf Hitler und der Wehrmacht

Berlin, 25. Juni.

Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

An den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Führer-Hauptquartier!

Den Kampf des jungen nationalsozialistischen Volksheroes gegen Frankreich haben Sie, mein Führer, mit dem glorieichsten Siege der Geschichte getront.

Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorreichste Sieg aller Zeiten.

In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen.

Ich befehle die Besetzung des Reiches für zehn, das Räuten der Gloden für sieben Tage.

Adolf Hitler.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransportes übernehmen die gleichen Instanzen, die die Räumung im September und Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich veranlaßt werden. Was dem einzelnen während seiner Abwesenheit an Schaden zugefügt worden ist, wird erkehrt. Partei- und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß den Rückgekehrten in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanspruchen sie berechtigt sind.

Adolf Hitler.

Zugleich haben Sie damit dem opfervollen, jahrelangen Ringen der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges seinen Sinn gegeben.

Ihr Glaube und Ihr Mut haben Deutschland zu neuer Größe geführt.

In unjagbarem Stolz und voll tiefer Dankbarkeit ist das deutsche Volk um Sie und Ihre Wehrmacht vereint.

In der Nacht der Waffenruhe mit Frankreich.

Rudolf Heß.

Die heutige Folge ist 8 Seiten stark!







Franzosen haben anscheinend keine Flieger mehr und die Engländer trauen sich nur bei Nacht zu fliegen, wobei sie wenig ausrichten können. . .  
 Todesfall. Am 22. ds. starb im Hause Urktalgasse 1 Frau Maria Jung, Bankdirektorswitwe, im Alter von 83 Jahren.

## Kinderfest und -Arbeiten-Ausstellung in Böhlerwerk

Auch der Landeskindergarten Böhlerwerk will die Hundertjahrfeier des deutschen Kindergartens mit seinen Kleinen am Sonntag den 30. Juni 1940 festlich begehen. Um den Eltern Einblick zu geben in die Arbeit des Kindergartens, werden am Vormittag von 9 bis 11 Uhr die Arbeiten der Kinder im Beschäftigungszimmer des Kindergartens (Schule) ausgestellt.

Doch besonders froh wollen an diesem Tage die Kinder sein. Darum gibt es am Nachmittag um 3 Uhr bei schönem Wetter im Gemeindebad, bei schlechtem im Kindergarten ein frohes Kinderfest mit Kreis-, Tanz-, Sing- und Märchenspielen, Tausch und Kasperltheater.

Alle, die sich mit den Kleinen mitfreuen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

### GERSTL

Tierschutzvereinsauszeichnung. Dem Kutscher der Wertichwerke Herr Anton Dattinger wurde vom Tierschutzverein Wien für Tierfreundlichkeit und besondere Pflege der ihm anvertrauten Pferde die silberne Medaille verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Wagenlenker der Wertichwerke Herr Anton Schmid für Vorspannleistungen mit dem Auto, besonders bei gefährlicher Eisbildung im Winter. Besten Glückwunsch!

### SONNTAGBERG

Trauung. Den Bund der Ehe schlossen Raimund Leisinger, Rote Währ 38, und Theresia Rigner.

### ST. LEONHARD A. W.

Trauung. Vor dem Waidhofner Standesamt wurde am 22. ds. der Hilfsarbeiter Karl Steinhäuser, St. Leonhard Nr. 45, mit der Bauerntochter Juliana Höltschl, Windhag, Rote Strichöb 25, getraut.

Gestorben ist am Samstag den 22. ds. der Ausnehmer am Gute Wuzelreith 7, Pf. St. Leonhard a. W., Herr Johann Schmidl, im hohen Alter von 81 Jahren.

### YBBSITZ

Von unseren Frontkämpfern. Aus Norwegen trifft die Nachricht ein, daß Helmut Schöllhammer, Sohn des Pg. Franz Schöllhammer, für besonders mutigen Einsatz mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden ist. Unseren herzlichsten Glückwunsch! — Ferner trifft von der Westfront die Nachricht ein, daß Pg. Walter Foltin während der letzten Kämpfe verwundet worden ist. Eduard Injelsbacher liegt mit einer Beinverletzung in einem belgischen Spital. Wir wünschen den beiden Frontkämpfern baldige Genesung.

Dienstbesprechung der Partei. Am Sonntag den 23. ds. fand im Parteihaus der NSDAP eine erweiterte Dienstbesprechung statt, zu welcher 80 Amtsträger und Helfer bzw. Helferinnen erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßung eröffnete der Ortsgruppenleiter Philipp Ladstätter den Appell mit dem Hinweis, daß unsere Soldaten die größten Opfer bringen und es befremdlich sei, wenn es noch vermögliche Kreise gibt, welche glauben, es genüge, wenn sie bei einer Sammlung 10 oder vielleicht gar 20 Pfennig geben. Den Blockleitern wurde aufgetragen, diesbezüglich besonders in der bäuerlichen Bevölkerung aufklärend zu wirken. Für den Erntehilfsdienst übernimmt die Vermittlung Pg. Ludwig Freinberger. Eine Lockerung der Sonntagsruhe bei den Kaufleuten ist nicht möglich, weil der Kaufmannschaft auch Zeit zur Markverrechnung gegeben werden muß. Beim Gemeindeamte konnte der Ortsgruppenleiter für die auswärtige Bauernschaft Erleichterungen dahingehend erreichen, daß auch an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr Dienststunden angesetzt worden sind. Ferner brachte der Ortsgruppenleiter das vom Stellvertreter des Führers herausgegebene Reichsverfügungsblatt zur Besprechung. Dabei wies er kurz auf einige der wichtigsten Verfügungen und Anordnungen hin. Verhaltensmaßregeln für Parteigenossen in Uniform kamen ebenfalls zur Verlautbarung. Auch das Gaumitteilungsblatt wurde seinem Inhalte nach besprochen. Hierauf wurden die Berichte der einzelnen Amtsleiter zur Beratung entgegengenommen. Am 1. Juli findet eine Versammlung der Jugend statt. Bei dieser Versammlung wird Direktor Rieger von der Oberschule in Amstetten sprechen. Alle Jungen und Mädchen sind verpflichtet, an der um 10 Uhr stattfindenden Versammlung teilzunehmen. Organisationsleiter Pg. Josef Biehförderte die Blockleiter auf, für den Beitritt zur NSD. besonders in den bäuerlichen Kreisen zu werben. Propagandaleiter Pg. Porod besprach die Werbung der Zeitschrift „Der Stürmer“, welcher das Treiben der jüdischen Volksfeinde richtig beleuchtet. Schuldirektor Pg. Tippelt besuchte in Vertretung des Ortsgruppenleiters die Ortsgruppenleitertagung in St. Pölten in der vergangenen Woche und erstattete einen ausführlichen Bericht, welcher mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Reicher Beifall lohnte die begeisterten Ausführungen des Berichterstatters. Der Ortsamtsleiter der NSD. Paul Ginzler wies auf die allen Müttern kostenlos zur Verfügung stehende Beratungsstelle für Mutter und Kind hin und gab zur Kenntnis, daß jeder erste Donnerstag im Monat die Dienststelle für hilfe- und ratsuchende Mütter offen findet. Die Beratung durch den Arzt ist kostenlos. Der DAF-Amtswalter Pg. Karl Willnauer gibt Erklärungen über die Renten-, Invaliden- und Krankenversicherung. Neue Richt-



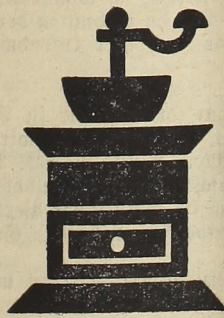
Eine Schale „von Welt“ — von Wiener Herkunft. Ema Rottenberg hat sie für Augarten geschaffen. Der weite Rand ist nicht für hastiges Trinken gemacht. Die kleine Standfläche vermindert die Standsicherheit gleichermaßen, wie sie die Schönheit steigert. Und dazu paßt der Teller, auf dem die Schale steht, mit der kokett aufgebogenen Krempe; auch er ist fein geworden und hat nichts mehr vom Tazzerl an sich, aus dem man einst so gemächlich schlürfen konnte..

## Zu ihr muß man wohl „Sie“ sagen.

zu dieser feinen Schale von selten edler, einfarbiger Eleganz, wenn man sie da vorgesetzt bekommt, wo man es versteht, einen besonders guten Kaffee zuzubereiten: Was eine Kunst ist, aber kein Geheimnis.

Wir haben es von den Türken erfahren. Die wußten schon, daß man das Eine, den Kaffeegrundstoff, mit einem Zweiten zusammentun muß, um dem Kaffee Körper zu geben, die runde Fülle und jene satte goldbraune Farbe, die er haben soll. Sie taten auch zur feinsten Mokkabohne etwas hinzu: geröstete Kichererbse, Muskatblüte oder Colanuß.

Es ist eine alte Weisheit: man soll immer zum mild Aromatischen des Kaffeegrundstoffes das kraftvoll Würzige des Kaffeezusatzes hinzutun. Welchen? Da brauchen wir nicht lange zu suchen. Wir haben ja den **FRANCK**, der dem Kaffee alles das gibt, was wir von ihm haben wollen.



# FRANCK

Seit 1828





**Runkelstein**, das den Leser in die Zeiten Frundsbergs und Binters zurückführt; im Bändchen **„Am den Zigeunerfögel“** erzählt uns der steirische Dichter Hans Klöpfer von seiner rebenbetränkten sonnigen Heimat; in der geschichtlichen Studie **„Zwischen Königgrätz und Nitolsburg“** läßt Alfons von Czibulka verflungene Tage wiedererstehen, in denen Deutsche gegen Deutsche kämpften; in gehaltenen, zum Herzen sprechenden Worten verbreitet sich Bruno Behm **„Über die Tapferkeit“** und setzt in diesem Bändchen auch der **„Alten Arme“** ein schönes Denkmal. Diese inhaltlich reichen, schön bebilderten Bändchen zu 80 Rpf eignen sich ganz besonders für Liebesgaben an die Front.  
von Pflügl.

### HEITERE ECKE

Edgar sitzt gemütlich beim Frühstück. Da kommt klein Cochen und bettelt um zehn Pfennige. Kurz darauf erscheint seine Tochter Marie und bittet: „Papa, gib mir doch bitte eine Mark.“ Nicht lange darauf meint sein Altkleider: „Vater, du könntest mir mal gut fünf Mark schenken!“ Ärgerlich steht Edgar zum drittenmal seine Geldbörse ein, als seine Frau ins Zimmer kommt, ihn zärtlich anblickt und flüstert: „Ach, Liebster, gib mir doch mal zwanzig Mark, ich muß was Dringendes besorgen!“ — „Himmel Donnerwetter“, ruft da Edgar, „glaubt ihr denn, ich bin eine Kuh, die

ihr melken könnt?“ — „Nein“, meint seine Gattin, „aber du hast doch morgen Geburtstag!“

Der junge Meier hat Anstellung in einem Büro gefunden. Nach dem ersten Tag im Amt befragt ihn die Familie daheim mit Fragen — unter anderem: „Wie viel Leute arbeiten denn eigentlich in eurem Büro?“ — „Ja, so ungefähr die Hälfte...“

„Die Ehe“, jagte der Dichter, „ist der Hafen, in welchem sich zwei Schiffe des Lebensmeeres treffen.“ — „Hm...“, meint der Freund, „dann muß ich ein Kriegsschiff getroffen haben!“

Aus einem Bewerbungsschreiben: „...Vor einem Jahr war ich in einem Gold- und Silberwarengeschäft tätig. Ich hatte also genug Zeit und Gelegenheit, mir dies und jenes anzueignen...“

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.

## Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Waidhofen

### Bekanntmachung.

#### Einschreibungen in den Kindergarten.

Die Neueinschreibung in den Landeskindergarten in Waidhofen a. d. Ybbs für das Beschäftigungsjahr 1940/41 findet am Sonntag den 30. Juni während der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Juni 1940.

Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

### Bekanntmachung.

Die Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung wird aufmerksam gemacht, daß die Feuerhelle auf dem Stadtturm, welche wieder instandgesetzt wurde, von nun an zur Alarmierung der Feuerwehr verwendet und morgen, Samstag den 29. Juni, in den Nachmittagsstunden ausprobiert wird.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 28. Juni 1940.

Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

3. 1580.

### Bekanntmachung

#### betreffend Anträge auf Bezugsberechtigung von Brennholz.

Der Reichsstatthalter in Wien — Forst- und Holzwirtschaftsamt für den Wehrwirtschaftsbezirk XVII — hat für den Reichsgau Niederdonau eine Kontrolle und Überwachung des Brennholzverbrauches erlassen.

Der Brennholzbedarf der kriegs- und lebenswichtigen Verbraucher muß im notwendigen Umfang gesichert und daher alle nicht kriegs- und lebenswichtigen Verbraucher von Brennholzbezug ausgeschlossen werden. Es ist daher erforderlich, die Umstellung von Holz auf andere Brennstoffe (Kohle, Strom usw.), wo die technischen Voraussetzungen bestehen, durchzuführen. Jeder Haushalt und Betrieb ist verpflichtet, Brennholz äußerst sparsam zu verwenden.

Die Bewirtschaftung des Brennholzes erhält ihre Rechtsgrundlage durch das vom Holz- und Forstwirtschaftsamt erlassene Verbot des freien Verkaufes und Bezuges von Brennholz aller Art (Scheiter, Prügel, Reisig, Stockholz, Sägeabfallholz, Spreißel und Klögelholz) in den Reichsgauen Wien und Niederdonau.

Der Bezug von solchem Brennholz ist hiernach nur gegen Einkaufsscheine oder Bezugskarten möglich.

Alle Parteien, die keinen Kohleantrag gestellt haben, müssen den Antrag auf Bezugsberechtigung von Brennholz bis 1. Juli 1940 beim hiesigen Wirtschaftsamt, beziehungsweise jene, welche ihren Brennholzbedarf vom Händler deckten, bei diesem einbringen.

Die gegenständlichen Antragsformulare sind von den Parteien beim hiesigen Wirtschaftsamt zu beziehen und dortselbst binnen 3 Tagen abzuliefern.

Unterjündholz für jeden in die Kundenlisten eines Kohlenhändlers eingetragenen Kohlenverbraucher wird über den Kohlenhändler bezogen und erhalten die Kohlenhändler Bezugskarten auf Grund ihrer Kundenlisten.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. Juni 1940.

Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

# Der Adler

Die große Luftwaffen-Illustrierte zeigt im neuesten Heft:

**Hölle Dünkirchen / Luftwaffe gegen Panzerverbände in der Schlacht vor Paris / Bilder von der italienischen Luftwaffe / Fallschirmlandung der Helden vor Narvik / Bericht eines Ritterkreuzträgers / „Sperrgürtel Wasser“ u. v. a. Beiträge**

Überall für 20 Pfg., sonst durch Verlag Scherl, Berlin SW 68



## Filmbühne Waidhofen a. Y.

### Eröffnung!

Montag den 1., Dienstag den 2., Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juli, täglich 7, 9 Uhr:

Ein Spitzenfilm der Ufa

### Der Postmeister

Ein filmisches Kunstwerk, mitreißend durch die Größe seiner genialen Gestaltung, faszinierend durch seine schauspielerischen Leistungen. In den Hauptrollen Heinrich George, Hilde Krahl und Hans Holt.

Beiprogramm

Ein Ufa-Kulturfilm

### Steine reden

und die neuen Ufa-Frontberichte.

Jugendverbot!

### Jugendvorstellung

Montag den 1. bis Donnerstag den 4. Juli, täglich 7 1/2 Uhr nm.:

### Fanny Eibler

Ein Ufa-Film mit Lilian Harvey und Billy Birgel.

Beiprogramm

Kulturfilm

### Sinnesleben der Pflanzen

Neue Ufa-Frontberichte.

### Boranzige!

### Der Opernball

Ein Terrafilm mit Paul Hörbiger, Hans Moser und Theo Lingen.

Günstig zu verkaufen: Klavier, drei Doppellisten, Betten, Tisch, Sessel, Eisstrahl, Zell, Melzerergasse 7. 840

**Bruchgold, Goldzähne u. Brücken, Bruchsilber, alte Münzen** kauft Goldschmied Josef Singer, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 31.

## Lichtspiele Hieß

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juni, 7, 9, 11 Uhr:

### Hochzeitsreise zu Dritt

Ein Lustspiel mit Johannes Riemann, Paul Hörbiger, Maria Andergast, Theo Lingen, Grete Weiser, G. Lüders, L. Peutert. Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

### Zur Salatzeit

empfiehlt seinen bekannt vorzüglichen **Gärungs-Tafelessig** Ferdinand Pfau, Essigerzeuger, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. 837

### Speisezimmer

schwarz, fast neu, bestehend aus Kredenz, Tisch, Sesseln, Servierstisch, Blumenständer, Uhr, sofort zu verkaufen. Preis RM. 190.—. Auskunft in der Bew. d. Bl. 843

### Gutes Zugpferd

Wallache, 6 bis 7 Jahre alt, Schätzwert 1.400 RM., ist abzugeben bei Josef Welser, Wirtschaftsbefizer, Ybbsitz, N. D. 841

## Die Sensenschmied-Innung Waidhofen

erlaubt sich, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Zell höflichst bekanntzugeben, daß das

### althistorische Türkenpfeiferln

auch heuer am Samstag den 29. Juni 1940 ab 20 Uhr bis zum Morgen des 30. Juni stattfindet. Als zweiter Teil unserer Jahresfeier findet am Sonntag den 30. Juni, 19 Uhr, in Gäßners Saal, Weyrerstraße, ein

### Familien-Abend

der Sensenschmiede statt. Von einer Tanzunterhaltung wird, dem Ernst der Zeit entsprechend, Abstand genommen.

## Lichtspiele Rematen

Samstag den 29. Juni um 7, 9 Uhr

### Der Hampelmann

Sonntag, 30. Juni, 7, 9, 11 Uhr

### Der Kreuzes Mann für Mann

Wirsuchen:

### Buchhaltungskraft

auch absolvierte Handelsschülerin

### Lehrling · Köchin

Kaufhaus Korner, Amstetten

## Goldschmied

# SINGER

Schmuck, Optikwaren

Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Für die liebe Anteilnahme und die vielen Blumen Spenden sage ich allen herzlichsten Dank.

Hertha Jungh.

Juni 1940.

## Aufnahme in die Hauptschule Waidhofen a. d. Y.

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1940/41 finden am Samstag den 6. Juli von 15 bis 17 Uhr und Sonntag den 7. Juli von 9 bis 11 Uhr statt. Die Aufnahmewerber müssen sich bei der Leitung ihrer Volksschule abmelden und um Einweisung ihrer Schülerbeschreibung ersuchen. Mitzubringen sind 1. das letzte Jahreszeugnis, 2. der Geburtschein und 3. der Impfschein. Schülerinnen und Schüler, welche in Unterrichtssprache oder Rechnen eine schlechtere Note als 3 haben, müssen zu Beginn des neuen Schuljahres eine Aufnahmeprüfung ablegen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß Knaben, welche später einmal eine Fachschule besuchen wollen, sich für den Besuch der Hauptschule entscheiden sollen, weil in den Oberschulen (1. bis 4. Kl.) das geometrische Zeichnen als Lehrgegenstand verschwunden ist. Die mittleren technischen Schulen verlangen entsprechende Vorkenntnisse und Fertigkeiten in geometrischen Zeichnen.

Die Direktion.

## Sparen eine nationalwirtschaftliche Pflicht!

Jeder ein Sparbuch in der

### Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/2 4 Uhr; Samstag nur vormittags • Fernruf Nr. 2

Ständiges Inserieren — der Weg zum Erfolg!

## Luftschutz-Einstellspritzen

sofort zu liefern

### Wilhelm Blaschko, Waidhofen a. d. Ybbs

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei. Tel. 96.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!